

TV-Vorschau

Liebes Leid und Lust

Montag, 20.15 Uhr, ZDF

Der grammatikfreie Stabreimtitel verrät das Dilemma dieses Films nach einem Roman von Amelie Fried (Buch: Peter Probst, Regie: Ulrich Zrenner). Er wirkt wirt wie seine neurotische Heldin (Julia Dietze) und kann sich nicht entscheiden, ob er zum Lachen oder zum Weinen sein soll.

Legenden: Rudi Völler

Montag, 21.00 Uhr, ARD

„Es gibt nur ein' Rudi Völler“ – und nur den einen unsterblichen TV-Moment mit den drei W: Waldi, Weißbier, Wut. Das Porträt des Ex-Fußball-Bundestrainers Rudi Völler



Fußballstar Völler

(Autor: Wolfgang Schoen) verklärt nichts, richtet aber auch, knirsch, kein (Tante-)Käthensägenmassaker an.

Die Reise der Störche

Dienstag, 20.15 Uhr, ZDF

Weniger auf die Vogelperspektive – wie im Kinopaten „Nomaden der Lüfte“ – konzentriert sich diese zweiteilige Reisereportage als auf ein Forscherteam, das an seine Grenzen stößt. Um Storchendame „Prinzesschen“ bei ihrem 11 000 Kilometer langen Flug von Loburg in Sachsen-Anhalt bis ins südafrikanische Winterquartier zu verfolgen, hecheln ihr Ornithologen- und Kamerateams durch elf Länder per Auto und Ultraleichtflugzeug hinterher. Über einen Satellitensender verrät die Störchin alle ein bis zwei Stunden ihren Standort. Volker Schmidt und Katja Schupp erzählen von den Gefahren für die Tiere, von Freundschaften zwischen Storch und Mensch und den Pannen des Teams.

Abenteuer Wissen

Mittwoch, 19.25 Uhr, ZDF

Der Unterwasserarchäologe Franck Goddio entdeckte spektakuläre Fundstücke, die aus der versunkenen Pharaonenstadt Herakleion stammen. Mit Moderator Karsten Schwanke erlebt der Zuschauer die Bergung der Kostbarkeiten und ihren schwierigen Transport zu einer Ausstellung in Berlin.



Pharaonenkopf im Meer vor Alexandria

Mathilde liebt

Mittwoch, 20.15 Uhr, ARD

Sie ist keine lustige, sondern eine entschlossene Witwe (Christiane Hörbiger), die ihren ersten Orgasmus nicht lange nach dem Tod ihres Ehemanns mit einem Zufallslover (Michael Mendl) erlebt. Erstaunlich ist, wie gute Schauspieler mit kluger Regie (Wolfram Paulus) das Abrutschen in Peinlichkeit vermeiden. Dass Sexualität keine Rentenaltersgrenze kennt, wird hier unangenehm und überzeugend gezeigt.

Polizeiruf 110: Matrosenbraut

Sonntag, 20.15 Uhr, ARD

Bei der Pressevorführung dieses Films kritisierte Hauptdarsteller Uwe Steimle,

altgedienter Kommissar und nun an der Seite eines neuen Polizeikollegen (Felix Eitner), die angebliche Konzeptionslosigkeit der renommierten Krimi-Reihe. Über diesen Film (Regie: Christine Hartmann, Buch: Beate Langmaack) allerdings lässt sich nichts Nachteiliges sagen.

Die Reiselust des Dr. Freud

Sonntag, 22.35 Uhr, Arte

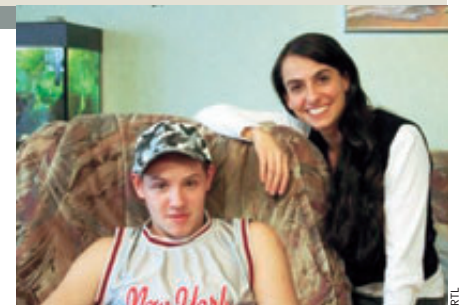
Autor Henning Burk zeigt mit ausgesuchten Bildern und gutem Text, warum der Urvater der Psychoanalyse so leidenschaftlich gern vor allem nach Italien reiste – die Erkundung der antiken Stätten korrespondierte mit Freuds Suche nach den tiefsten Schichten des Unbewussten.

TV-Rückblick

Die Super Nanny

19. April, RTL

Erziehung ist Schwerstarbeit. Einer wie der 16-jährige Dominik aus dem pfälzischen Schifferstadt ist ein harter Brocken. Der Zuschauer sah, wie der gefährdete Jugendliche nur lacht, wenn er bei seinem rücksichtslosen Tun beobachtet wird. Er droht zusammen mit seinen Freunden die elterliche Wohnung mit lauter Musik zu herrschen seine hilflose Mutter wie eine Hausangestellte an und bewegt sich wie Rambo durch den öffentlichen Raum. Glaubhaft wirkte die Mischung aus Kindischsein und Dummheit, mit der der Maurerlehrling sich über Regeln des Zusammenlebens hinwegsetzte. Die von RTL als Super Nanny eingesetzte Diplompädagogin Katharina Saalfrank guckte sich zunächst ziemlich gefasst die Rüpelleien des Knaben an, dann



Dominik, Super Nanny Saalfrank

handelte sie. Mutter und Sohn mussten ihre Bedürfnisse niederschreiben und eine Art Friedensvertrag schließen. Schließlich wurde es ernst: Der widerborstige Dominik musste mit Saalfrank einen Jugendknast besuchen, mit Inhaftierten sprechen und sich in eine Zelle einsperren lassen. Die hohe Schule einer auf Einfühlung und Verständnis gebauten Erziehungsmaßnahme war das nicht. Dafür aber wirksam. So kleinlaut wie am Ende der Sendung hatte man Dominik zuvor nicht gesehen. Vielleicht hat Super Nannys Ausflug genützt.